

# An der Saale hellem Strande

$\text{♩} = 90$

1. An der Saa - le hel - lem Stran - de steh - en Bur - gen stolz und  
kühn; ih - re Dä - cher sind ver - fal - len, und der  
Wind streicht durch die Hal - len, Wol - ken zie - hen drü - ber hin.

Text: Franz Theodor Kugler (1808-1858)  
Melodie: Friedrich Ernst Fesca (1789-1826)

## Liedtext

1. An der Saale hellem Strande  
stehen Burgen stolz und kühn;  
ihre Dächer sind verfallen,  
und der Wind streicht durch die Hallen,  
Wolken ziehen drüber hin.
2. Zwar die Ritter sind verschwunden,  
nimmer klingen Speer und Schild;  
doch dem Wandersmann erscheinen  
in den altbemoosten Steinen  
oft Gestalten zart und mild.
3. Droben winken schöne Augen,  
freundlich lacht manch roter Mund,  
Wandrer schaut wohl in die Ferne,  
schaut in holder Augen Sterne,  
Herz ist heiter und gesund.

## Weitere Infos, MP3 & Hörbeispiele

<https://melodiemeister.com/an-der-saale-hellem-strande-text-noten>

## Video-Tutorial ansehen

<https://youtu.be/B33BMR0buXE>

→ Der vollständige Liedtext mit allen Strophen steht auf Seite 2.

## vollständiger Liedtext

1. An der Saale hellem Strande  
stehen Burgen stolz und kühn;  
ihre Dächer sind verfallen,  
und der Wind streicht durch die Hallen,  
Wolken ziehen drüber hin.
2. Zwar die Ritter sind verschwunden,  
nimmer klingen Speer und Schild;  
doch dem Wandersmann erscheinen  
in den altbemoosten Steinen  
oft Gestalten zart und mild.
3. Droben winken schöne Augen,  
freundlich lacht manch roter Mund,  
Wandrer schaut wohl in die Ferne,  
schaut in holder Augen Sterne,  
Herz ist heiter und gesund.
4. Und der Wandrer zieht von dannen,  
denn die Trennungsstunde ruft;  
und er singet Abschiedslieder,  
"Lebe wohl!" tönt ihm hernieder,  
Tücher wehen in der Luft.